

Einwohnerfragestunde 1. 1. Frage

## Einwohnerfragestunde im Ausschuss für Statentwicklung und Verkehr am 15.02.2024:

Ich heiße [REDACTED] und wohne [REDACTED]  
[REDACTED]

- Heute steht als TOP 7 wieder der geplante Ausbau der Straße Achternkamp auf der Tagesordnung.
- Zu dem Thema habe ich in der letzten Sitzung bereits in der Einwohnerfragestunde, Teil 1, 2 Anfragen an die Ausschussmitglieder gestellt und mir wurde eine schriftliche Beantwortung zugesagt.
- Bisher habe ich aber nur eine einzige Antwort einer Fraktion erhalten. Die anderen 5 Fraktionen haben noch nicht geantwortet. Damit ist also die öffentliche Diskussion über den Achternkamp noch nicht abgeschlossen.
- 1. Frage an die Verwaltung und den Vorsitzenden:
  - müsste daher der TOP 7 nicht vorläufig von der Tagesordnung abgesetzt werden bis ich Antworten aller Fraktionen erhalten habe?

- 2. Frage an die Verwaltung:

Für das Bauvorhaben „Wohnen am Moorbekpark“ im Buckhörner Moor ist doch sicherlich seinerzeit ein Erschließungsvertrag mit den verschiedenen Bauträgern abgeschlossen worden. Ist darin denn nicht geregelt, wie der Baustellenverkehr abzuwickeln war und wer für dadurch entstandene Schäden an den umliegenden Straßen aufkommt? Ich kann mir nicht vorstellen, dass darin steht, dass z.B. die Anlieger des Achternkamp das schon machen werden durch Bezahlung der zu erhebenden Ausbaubeiträge. Aber so soll es doch wohl faktisch hier ablaufen, oder?

- 3. Frage an die Verwaltung

Passt praktisch zur 2. Frage dazu:

- Im 1. Halbjahresbericht der Verwaltung des Jahres 2020 steht der Achternkamp drin mit einem Betrag von 25.000,-. Im Gegensatz zu den genannten 141.000,- für den Ausbau, scheint diese wesentlich geringere Summe wohl für eine Sanierungsmaßnahme geplant gewesen zu sein.
- Lt. dem 1. Halbjahresbericht für das Jahr 2022 ist die Summe offenbar von 25.000,- auf 181.000,- € extrem erhöht worden. Das deutet

darauf hin, dass es während der Bauphase des neuen Wohngebietes am Buckhörner Moor: „Wohnen am Moorbekpark“ eine ebenso extreme Verschlechterung des Straßenzustandes Achternkamp gegeben hat. Einen Kommentar zu dieser Erhöhung findet man nicht.

- Ist es also so gewesen, dass man die 60 Jahre alte Straße zunächst sanieren wollte, um dann nach den ganzen Bautätigkeiten umzudisponieren und festzustellen, oh jetzt ist die Straße so kaputt, jetzt werden wir sie mal ausbauen und wie praktisch, das zahlen ja dann im Wesentlichen die Anlieger?  
Also 60 Jahre hat man die Deckschicht der Straße immer nur leicht repariert, das genügte vollkommen wegen dem geringen Verkehr und würde weiterhin genügen, sag ich mal, wenn es nicht die Großbaustellen gegeben hätte. Habe ich da nicht recht?